

Kelich setzt auf die großen Bauprojekte

Ortsbürgermeister empfängt 70 Gäste beim Ahltener Neujahrsempfang – Netzbetreiber Tennet ist Gastgeber

Die Zukunft der Stromversorgung stand im Mittelpunkt beim Ahltener Neujahrsempfang am Freitagabend, denn der Netzbetreiber Tennet war in diesem Jahr Gastgeber für die 36. Auflage des Empfangs. Dazu gehört stets der lokale Jahresrückblick des Ortsbürgermeisters.

VON THOMAS BÖGER

AHLTEN. Das in Ahlten schon seit Jahrzehnten ansässige, vom Vorbesitzer Eon aus kartellrechtlichen Gründen an die niederländische Firma Tennet verkaufte Unternehmen ist für die Versorgung eines großen Teils der Bundesrepublik mit Strom verantwortlich. Diese Aufgabe sei schwieriger geworden, berichtete der technische Leiter Volker Weinreich den rund 70 eingeladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Vereinen und Verbänden.

Zum einen speisten immer mehr Produzenten aus Sonne und Wind gewonnenen Strom in das



Ortsbürgermeister Jürgen Kelich erinnert in seinem Jahresrückblick auch an die Bedrohung der koptischen Gemeinde. Böger

Netz ein. Dadurch werde es technisch komplizierter, eine gleichmäßige Spannung aufrechtzuerhalten, erläuterte Weinreich. Außerdem verlagere sich die Stromerzeugung immer mehr in den Norden – Stichwort Offshore-Kraftwerke in der Nordsee –, von wo die Elektrizität zu den Verbrauchszentren im

Süden transportiert werden müsse. Die dazu erforderlichen Leitungen stießen jedoch meist auf erheblichen Widerstand. „Außer den 900 Leuten, die bei uns arbeiten, mag eigentlich niemand die Freileitungen“, sagte Weinreich. Erdkabel würden jedoch Mehrkosten in Milliardenhöhe verursachen.

SIDORTSCHUK Ein schriftliches Versprechen

Lehrtes Bürgermeister Klaus Sidortschuk punktete bei seinem ersten Auftritt beim Ahltener Neujahrsempfang mit einer schriftlich fixierten Zusage. Sie soll sicherstellen, dass das Maifest des Dorfes ungehindert auf dem Platz am Schlahdekamp stattfinden kann. Die dort vorgesehenen Umbauarbeiten dürfen

erst danach beginnen, hat der Lehrter Bürgermeister entschieden. Darum war er von Ursula Prüße, Vorsitzende des Heimatvereins Lebendiges Ahlten, gebeten worden. Schließlich wolle man in diesem Jahr auf dem Platz auch erst noch das 830-jährige Bestehen der Ortschaft feiern, sagte Prüße. tb

„Wir müssen uns darüber klar sein, dass wir Eingriffe für die Netze hinnehmen müssen“, sagte Ortsbürgermeister Jürgen Kelich, der in seinem Rückblick die wichtigsten Ahltener Ereignisse des Jahres 2011 in Erinnerung rief. Das reichte von den Drohungen gegen die koptische Gemeinde bis zu ei-

nem Misthaufen, der gleich zweimal in Flammen stand.

Für das neue Jahr wünschte sich der Ortsbürgermeister einen reibungslosen Verlauf der restlichen Sanierung an der Straße des Großen Freien sowie den Bau von Jugendtreff, drittem Kindergarten und Seniorenheim.

Quelle: Anzeiger für Lehrte und Sehnde vom 09.01.2012